

Aus der Gemeinde.

Der heutige Nachmittagsgottesdienst findet um 3 Uhr in der Friedenskirche statt.

Der **Blaukreuzverein** veranstaltet an den 3 Fastnachtsagen im Gemeindehaus Wallstraße Nachmittagsversammlungen, zu denen drei auswärtige Redner gewonnen sind. Die Sonntagsversammlung ist mit Kaffeetrinken verbunden und werden an diesem Tage 30 Pfg. Eintritt erhoben. Musikalische und deklamatorische Darbietungen sind für alle Versammlungen vorgesehen und werden alle Freunde unserer Bestrebungen dazu herzlich eingeladen.

Am Dienstag 8 Uhr abends wird der **Ev. Jugendverein** im Gemeindehaus Wallstraße einen Familienabend veranstalten, zu dem die Eltern unserer Mitglieder und Freunde unserer Arbeit herzlich eingeladen werden. Gesang, Musik und Deklamationen sollen den Abend zu einem gemütlich fröhlichen gestalten. Für Verabreichung von Tee und Gebäck werden 20 Pfg. erhoben.

Die evangelische Gemeinde Trier, für die der Ertrag der heutigen Kirchenkollekte bestimmt ist, hat sich zu der schweren Aufgabe entschließen müssen, ein Krankenhaus zu bauen, damit den Evangelischen der Diaspora in franken Tagen ein Heim und eine Pflege im evangel. Geist geboten werden kann. Die ohnehin schon schweren Lasten machen es der Gemeinde unmöglich, die Neubaufkosten allein zu bestreiten und bittet darum um tatkräftige Unterstützung und Beihilfe zur Deckung der Schuldenlast. Auch an dieser Stelle sei die Kollekte herzlich empfohlen.

—:—

Der Karneval.

Wir sind in die Passionszeit eingetreten. Sie beginnt mit — Karneval! Ist nicht eine Erniedrigung des Menschen, sich zu gebärden, als sei er dem Frennhaus entsprungen? Ist nicht eine Schande, daß die, die berufen sind, den Adel der Gotteskindschaft zu tragen, sich so unwürdig gebärden? Hier, in der Passionszeit der gekreuzigte Christus — dort unziemliche Scherze; hier die sterbende Liebe, dort Lüste und Begierden. Scharen von Konfirmanden bereiten sich vor, dem Herrn am Altar die Treue zu geloben; wie stören solche Tage den heiligen Ernst! Und soll ich noch erinnern an die gefüllten Pfandhäuser, an die bittere Not, die nach den Tagen des Leichtsinns an manche Türen klopft, an die Unlust zur Arbeit, an die Erregung niedriger Leidenschaften, an die wüsten Köpfe und geschlagenen Gewissen, die solcher Tage Ernte sind? — Was können wir dazwider tun? Wir sollen uns persönlich von diesem ganzen Treiben fernhalten und, soweit unser Licht und unser Einfluß reicht, andere davon fernzuhalten suchen. Wir wollen es unsern Kindern von früh auf einprägen, daß diese Dinge vor Gott ein Greuel sind, unsere Dienstboten bewahren vor dem Verdorbenwerden durch schädliche Vergnügungen. Und endlich gilt, daß wir mit unserem Urteil über die Minderwertigkeit, Jämmerlichkeit und Schädlichkeit dieses Treibens nicht zurückhalten, damit unserem Volk und insonderheit unserer hiesigen Bevölkerung, eine kräftige Gegensteuerung gegen dieses öffentliche Uergernis angebahnt werde.

—:—

Ein gutes und nütliches Werk, mit Dank gegen Gott vollbracht, führt zu Gott. — Die Handlung ist des Wesens Spiegel.

—:—

„Kinder sind wandelnde Sparpfennige.“ So sagte Prof. Schloßmann in einem Aufsatz über „Kindersegnen“. „Sie können später heimzahlen, was sie in der

Jugend gelostet haben.“ Die Wahrheit dieses Wortes wird in weiten Kreisen unseres Volkes bestritten. Nun ist ja nicht zu leugnen, daß bei einer geringen Kinderzahl die Behaglichkeit des Lebens größer ist. Aber wir leben doch nicht nur, um weich gebettet zu sein. Es ist doch ein recht niedriger Standpunkt, wenn Männer und Frauen aus Genußsucht auf Nachkommen verzichten. Dazu kommt, daß es für ein Gemeinwesen, für einen Staat gewiß nicht wünschenswert ist, eine große Menge von Rentnern, von „fatten“ Existenzen zu haben. Gerade der Zwang, arbeiten zu müssen, ist ein mächtiger Hebel zur Anspannung aller Kräfte. Ein Blick in die Geschichte und das Leben um uns zeigt sogar, daß recht viele tüchtige Menschen aus minderbemittelten Kreisen hervorgegangen sind, in denen zumeist auch eine große Kinder-schar vorhanden war. Auch im Arbeiterstande liegt die Sache ähnlich. Wie bald können da die älteren Kinder den Eltern helfen und sich der jüngeren Geschwister annehmen! Es sind zuweilen respektable Summen, die durch Mithilfe der heranwachsenden Kinder in solch einer fleißigen Arbeiterfamilie verdient werden, zumal die Möglichkeit zum Verdienste eine sehr große, unbeschränkte ist. Dazu kommt noch, daß Kinder in kinderreichen Familien sehr frühe den Ernst des Lebens kennen und sich schicken und fügen lernen. Frühe schon bekommen sie einen Einblick in die Schwierigkeit, durchzukommen, sie werden ihre Jugendzeit besser ausnutzen als das verwöhnte eine Kind, um alle Kräfte zusammenzufassen zum eigenen Gedeihen und zum Wohle des Vaterlandes. „Kinder sind wandelnde Sparpfennige,“ dies Wort des verdienten Professors sollte man in unserer ehemüden und kinderfeindlichen Zeit in goldenen Lettern über die Türen schreiben in Hütte und Palaß.

Gottesdienste.

In Mülheim:

Sonntag 10	Uhr:	Lutherkirche, Pfr. Schütte
11 ¹ / ₄	„	Kindergottesdienst, derselbe.
11 ¹ / ₄	„	Sonntagschule, Pfr. Mühlberg.
3	„	Tausen u. Trauungen, Pfr. Schütte.
3	„	Friedenskirche, Pfr. Mühlberg.
Kollekte für das Krankenhaus in Trier.		
Mittwoch 8 ¹ / ₂	Uhr:	Friedenskirche Passionsandacht Pfr. Schütte

Vereinskalender.

Dienstag 8 ¹ / ₂	„	Kirchenchor Mülheim.
Mittwoch 4	„	Flickschule.
Donnerst. 2 ¹ / ₂	„	Gustav Adolf-Frauenverein.
4	„	Nähverein für Arme.
8	„	Flickverein Wallstr. u. Berlinerstr.
8	„	Blaukreuzverein.
Freitag 7	„	Vorbereitung für die Sonntagschule.
8 ¹ / ₂	„	Gesangchor des Männervereins.
8 ¹ / ₂	„	Ev. Jungfrauenverein Turnen.
Samstag 8 ¹ / ₂	„	Gymnastikabend, Vortrag von Herrn P. Trommershausen: Die soziale Frage.

Evangel. Jugendverein.

Sonntag 8	Uhr:	vorm. Ausflug in das Aggertal. Treffpunkt am Bahnhof. Rückkehr gegen 7 Uhr. Abendsversammlung fällt aus.
Dienstag 8	„	Familienabend. Eintritt 20 Pfg.
Mittwoch 8 ¹ / ₂	„	Trommler- und Pfeiferchor.
Donnerst. 8	„	Bibelbesprechung.
Freitag 8 ¹ / ₂	„	Turnen.

Blaukreuzverein.

Sonntag 4	Uhr:	Bibl. Ansprache Pfr. Schütte. Vortrag v. Bundessekretär Briesch-Barmen: Wahre Freunde. Kaffeetrinken. Eintritt 30 Pfg.
Montag 4	„	Vortrag v. Herrn Pfr. Sartorius-Barmen: Wahre Freude.
Dienstag 4	„	Vortrag v. Herrn Pfr. Bömel-Gruiten: Wahre Freiheit.

Gotteskasten.

Von U. 3 M. für Arme. Für den Jungfrauenverein von Frau G. R. 50 M. Für diese Gabe und die in voriger Nummer genannten Spenden herz. Dank!

Verantwortl. Herausgeber: P. Schütte, Mülheim (Rhein).
Druck und Verlag von Paul Edelhoff, Wetter a. d. Ruhr.